

# Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



## MITGLIEDER-BRIEF

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Förderer und Unterstützer  
unseres Kreisverbands,

Veränderung – mag sie wirklich jeder? Sicher, wenn sich die Bedingungen für alle erheblich verbessern schon. Und so haben die Kameraden des Ortsverbands Eberswalde wie auch die Mitarbeiter kräftig mit angepackt und den Umzug in die neuen Geschäftsräume organisiert. Dafür ein herzliches Dankeschön, denn ohne diesen persönlichen Einsatz aller wäre diese Aktion nicht so reibungslos verlaufen.

Wo Sie uns jetzt finden und was sich beim Roten Kreuz alles so in Eberswalde entwickelt hat, lesen Sie in unserem Titelthema.

Ihre

Carmen Drath

## Gut angekommen ...



**Seien Sie uns Willkommen:** Kreisverbandsvorstand Carmen Drath begrüßt die Gäste auf das Herzlichste

Zwölf Jahre waren wir mit unseren Angeboten in der Wilhelmstraße 34 präsent. Am 14. April 2015 konnten wir der Öffentlichkeit in Eberswalde endlich unsere neuen Geschäftsräume präsentieren. Zahlreiche Gäste und Sponsoren folgten an diesem Tag der Einladung zur offiziellen Einweihung. Sie unterstützten unser Projekt „Senioren fit und gesund“ mit Geldspenden in Höhe von 270 Euro. Dafür herzlichen Dank!

Durch den Umzug haben sich besonders für die ehrenamtlichen Kameraden und Ausbilder die Bedingungen erheblich verbessert. Eine tolle Ausbildungsstätte steht nun für sie bereit, und auch unsere Senioren und Besucher des Nähcafés können sich nun an einem gemütlichen Ort wohlfühlen.

Und die Lage ist perfekt, für jedermann gut erreichbar, mitten im Zentrum von Eberswalde, in der Rathauspassage. Auch wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann mit einem Aufzug bequem unser DRK-Zentrum erreichen. Denn auch die Kolleginnen des Pflegedienstes haben hier ihr neues Domizil. Freundliche und helle Büros tragen zu einem guten Arbeitsklima bei und bieten beste Bedingungen für die Beratung unserer Patienten.

Auch umgezogen ist unsere Kleiderstube, nur eine Haustür weiter, in die ehemaligen Räume unseres Pflegedienstes in der Wilhelmstraße. Unsere Besucher erwarten jetzt helle, freundliche Räume und bessere Möglichkeiten zum Auswählen und Anprobieren der Kleidung.

Allen Helfern ein riesiges Dankeschön. Auch hier freuen wir uns auf Ihren Besuch! **CARMEN DRATH**

### ! Kontakt

#### Die neuen Anschriften und Telefonnummern:

##### DRK-Zentrum

Breite Straße 40  
16225 Eberswalde

Telefon Verbandsarbeit: 03334 382962

Telefon Häusliche Krankenpflege: 03334 381989

##### DRK-Kleiderstube Eberswalde

Wilhelmstraße 34  
16225 Eberswalde

Telefon: 03334 382962

# Resümee nach einem Jahr DRK-Insolvenzberatung

Seit April 2014 bietet das Deutsche Rote Kreuz Insolvenzberatung in Prenzlau, Templin und Eberswalde an. Die Resonanz in der Bevölkerung ist groß. So gab es innerhalb eines Jahres 89 Fälle mit einer Gesamtverschuldung von 2 453 176,58 Euro bei insgesamt 1 060 Gläubigern.

Bisher konnten 23 Bürger erfolgreich in die Insolvenz begleitet werden. Das Beratungsangebot nehmen Frauen und Männer gleichermaßen in Anspruch. Auffällig ist jedoch, dass viele junge Menschen unter 30 Jahren den Weg in die Beratungsstelle finden.

Die meisten Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Versandhäusern, insbesondere Online-Shops, und Telekom-

munikationsanbietern. Darüber hinaus ist mit Besorgnis festzustellen, dass in der Mehrheit der Fälle auch immer wieder Vermieter und Stromversorger in der Gläubigerliste zu finden sind.

Ab 1. Juni dieses Jahres erhält das Team in der Schuldner- und Insolvenzberatung Verstärkung. Dann ist neben Mandy Ladewig, als Leiterin der DRK-Beratungsstelle, und Jacqueline Döring auch Steffi Toll Ansprechpartnerin in finanziellen Notlagen und zum Thema Insolvenzverfahren.

Die Beratung ist kostenlos und beinhaltet allgemeine Informationen zum Ablauf und zur Dauer eines Insolvenzverfahrens sowie die Aufklärung über Rechte und Pflichten des Schuldners während des Verfahrens. Die qualifizierten Mitarbeiterinnen helfen den Bürgern bei der Durchführung des außergerichtlichen Einigungsversuchs. Sie übernehmen den erforderlichen Schriftverkehr mit den beteiligten Gläubigern und unterstützen beim Ausfüllen der entsprechenden Anträge für das Insolvenzgericht.



**Wir beraten Sie gerne:** Mandy Ladewig, Steffi Toll und Jacqueline Döring (v. l.)

## ! Information

Zu erreichen sind die drei Beraterinnen montags bis freitags in Prenzlau, Stettiner Straße 5. Frau Döring ist außerdem dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr in Eberswalde, Breite Straße 40 (Rathauspassage), und in Templin, Schinkelstraße 32, von 13:30 Uhr bis 17 Uhr anzutreffen.



## Kunterbunter Praxis-Spaß



**Mittendrin und voll dabei:** Darline Kriedemann macht ein Kita-FSJ und ist begeistert

Lachen, malen, spielen, singen. Die integrative Kindertagesstätte Friedrich Fröbel ist nicht nur ein Ort, an dem Kinder sich entfalten können, sondern an dem auch ich durch viele Erfahrungen und Eindrücke wachsen konnte. Nach meinem Abitur im letzten Jahr war mein Ziel ein Studium im Bereich der sozialen Arbeit. Vor Studienbeginn wollte ich einiges an Praxiserfahrung sammeln und entschied mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Eine integrative Kita war für mich die passende Wahl, vor allem um meine damaligen Berührungsgängste gegenüber Menschen mit Behinderung abzulegen.

Seit Beginn meines FSJ im vergangenen August hat sich mein Denken über den Kindergartenalltag komplett verändert. Sätze wie: „Ach, die spielen ja nur!“ oder „Erzieher haben einen erholsamen Arbeitstag“ kann ich jetzt widerlegen und von all dem Spaß, aber vor allem dem Lernen im Spiel berichten. Jeder Tag bot eine neue Möglichkeit, mich weiter auszuprobieren. Sei es die aktive Mitgestaltung der Vormittagsangebote oder das Verschönern des Bällchenbades. Das Gefühl, von den Kindern und dem Team geschätzt zu werden, ist mir ein großer Ansporn.

Ich möchte während meines Freiwilligen Sozialen Jahres beim DRK möglichst viel mitnehmen. Und ich will auch neue Herausforderungen ohne Scheu angehen. Wenn man, wie ich, Freude am Singen, Malen und Basteln hat, über große Fantasie verfügt und dazu den Wunsch hat, in einen pädagogischen Beruf hineinzuschauen, ist meine Wahl die beste, die man treffen kann. Ich kann ein Freiwilliges Soziales Jahr nur jedem empfehlen. Meine bisherige Zeit lässt sich in einem Satz zusammenfassen: Das herzliche und offene Lachen der Kinder ist der Grund, weshalb sich jeder einzelne Tag lohnt!

DARLINE KRIEDEMANN

# Impressionen vom Weltrotkreuztag



**Schirmherrin am Weltrotkreuztag:** Christa Hirschberger schmückt den Stand

Der Ortsverband Templin hat am 8. Mai, dem Weltrotkreuztag, eingeladen zum Aktionstag Erste Hilfe unter dem Motto „Helfen kann jeder“. Richard, Jessica, Lucy, Betty, Carlos, Hardy, Leon, Pia, Hanne, Rieke und Elias stehen für mehr als 120 Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren, die mit ihren Lehrern und Erziehern aus der Goetheschule, der Waldhofschule und der Willy-Gabbert-Schule unserer Einladung folgten.

Das Spielmobil sorgte mit einer Bastelstraße für ausgelassene Fröhlichkeit. Bei den Kameraden der Wasserwacht standen die Kinder Schlange bei der Technikshow. Der Gerätewagen Sanitätsdienst, der Krankentransportwagen und das Rettungsboot waren richtige Höhepunkte – zum Angucken, Anfassen und Erforschen.

Die häusliche Krankenpflege des DRK Templin und das Altenpflegeheim stellten ihre Leistungen vor. Hier war das Blutdruckmessen für die Besucher eine willkommene Gelegenheit, um zu schauen, ob alles in Ordnung ist.

Im DRK-Ausbildungszentrum ging es für die jüngeren Besucher spannend weiter. In einer Filmvorführung und einem Vier-Stationen-Erste-Hilfe-Programm lernten sie die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes kennen. Im Praxisteil konnten alle zum Held werden: Hilfe rufen, ermuntern, lebenswichtige Funktionen prüfen und eine Decke umlegen – das waren die Hilfskompetenzen, die an den Stationen Notruf, Stabile Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung vermittelt wurden. Für die ganz Kleinen war der Teddy-Doktor in Aktion. Die Kinder freuten sich über eine Heldenurkunde.

Drei Ausbilder des DRK, ein junger Ausbildungsanwärter sowie Lara, Lena, Kim und Ronja aus der Wasserwacht-Jugend waren von der Begeisterung der Kinder hoch motiviert und

stemmten ein tolles Programm. Mike vom Jugendrotkreuz hatte die Medientechnik voll im Griff und war ein engagierter Filmvorführer. Im Hintergrund gab es fleißige Hände, die sich um die Verpflegung aller Helfer an diesem Tag kümmerten. Eine gelungene Veranstaltung – so das Resümee auch der Lehrer und Erzieher, die die Kinder begleiteten.

## „Gemeinsam gesund bleiben“

Auch die integrative Kneipp-Kita Cohrs-Stift des DRK lud am 8. Mai zum Tag der offenen Tür ein. Und zahlreiche interessierte Eltern sowie Lychener Bürger erschienen. Mit einem kleinen Programm wurden sie von den Kita-Kindern und -Erzieherinnen begrüßt. Fünf große Kinder erzählten sehr mutig über Henry Dunant und Sebastian Kneipp.

Der Tag begann mit vielen Vorbereitungen. Es wurde umgeräumt, Technik und Verpflegung bereitgestellt. Um den Besuchern die kneippische Gesundheitslehre nahezubringen, hatten die Erzieherinnen spezielle Angebote vorbereitet. In einem Raum konnten die Gäste Kräuter erleben und Tee trinken. In einem anderen Musik mit Klangschalen gestalten sowie den Tagesablauf (Lebensordnung) kennenlernen. Im hauseigenen Bewegungsraum wurden Jung und Alt zu intensiven Sport- und Bewegungsübungen animiert. Auch die klassischen Kneipp-Anwendungen Wassertreten, Armbäder, Halswickel lernten die Besucher kennen. Im Raum „gesunde Ernährung“ lud Renate Jänsch zu frisch gebackenem Quark-Körner-Brot sowie unterschiedlichen Aufstrichen ein.



**Helden, Helfer und Strohmännchen:** Die Verbindung aus Lernen und Spielen kam bei allen Besuchern gut an

Das kulinarische Angebot war vielfältig und gesund, Sebastian Kneipp lehrt eine ausgewogene Ernährung. Aber natürlich gehören zu so einem Fest auch Kaffee, Kuchen sowie Waffeln und Eis.

Ein besonderes Highlight waren die Hüpfburg und die große Strohecke, die zum Toben einluden.

Am Ende des Tages blickte das Team in strahlende Kinderaugen und in die zufriedenen Gesichter der Besucher.

In Prenzlau waren die Kameraden in der Einkaufsmeile Prenzlau präsent und boten den Besuchern dort eine große Palette von Angeboten für Kinder und Erwachsene. So manch einer staunte über das Wissen und Können unserer jüngsten Mitglieder. Sie beherrschen die Maßnahmen der Ersten Hilfe aus dem FF.

Der Weltrotkreuztag in Eberswalde stand ebenfalls unter dem Motto der Breitenausbildung. Mehrere Teilnehmer absolvierten einen Erste-Hilfe-Grundkurs.

Herzlichen Dank an alle Helfer!

KATHRIN SCHULZ  
CHRISTINA REMPT  
SILVIO DUCHOW

## Neue Angebote der Wohnstätte in Prenzlau

Das Team der Prenzlauer Wohnstätte Friedrich Fröbel für Menschen mit Behinderungen entwickelt zwei neue Angebote. Das eine – Tagesstruktur genannt – richtet sich an Menschen mit Behinderung, die keiner Tätigkeit in einer Behindertenwerkstatt nachgehen können und deswegen tagsüber auf andere Weise gefördert und beschäftigt werden wollen. So erweitert sich das Team um Peter Köppen, Leiter der Wohnstätte, um Heilerziehungspfleger und Ergotherapeuten, die sich in der Zeit von 8 bis 14 Uhr um die Besucher in der für die Tagesstruktur eingerichteten Wohnung kümmern. Dort, in einem behindertengerechten Wohnblock in guter Lage, erleben die oft schwerst mehrfach behinderten Erwachsenen einen strukturierten Tagesablauf. Dieser besteht aus Mahlzeiten, für die – soweit möglich – gemeinsam eingekauft und gekocht wird; er besteht aus kleinen Aufgaben des täglichen Lebens und aus Unterhaltung. „Ich bin mit verschiedenen Familien im Gespräch, die bereits ihren Bedarf angemeldet haben“, sagt Peter Köppen. „Wir freuen uns über das Interesse und werben gerne für diese neue Einrichtung.“

Auch Angebot Nummer zwei richtet sich an Menschen mit Behinderung, an Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Das Ambulant Betreute Wohnen ist ein Hilfsangebot für Menschen, die zuhause betreut werden möchten. Dabei geht es nicht um Pflege, sondern um das Üben von Fähigkeiten wie Konflikte lösen, Gespräche führen, Einkaufen oder Aufräumen – kurz: um Alltagskompetenzen und -unterstützung.

### ! Kontakt

Sie möchten mehr über die neuen Angebote erfahren? Wir beraten Sie gerne!

Peter Köppen

Tel.: 03984 718780

E-Mail: pkoepen@kv-uckermark-west.drk.de

### Impressum

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.  
Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau  
Tel.: 03984 872021, Fax: 03984 872040  
Internet: [www.drk-umw-ob.de](http://www.drk-umw-ob.de)

Redaktionsbeirat: Carmen Drath, Dagmar Neumann, Steffi Thesing Sybille Trantow  
Fotos: Thomas Burckhardt/MOZ Eberswalde, DRK-KV Uckermark West/Oberbarnim e.V.

## Einen Angehörigen zu pflegen, kann sehr belasten

### Neue Entlastungsangebote machen Hoffnung

Die Betreuung von Menschen mit Demenz ist eine 24-Stunden-Aufgabe, der auf Dauer niemand allein gewachsen ist. Deshalb ist es wichtig, Hilfe zu bekommen und auch anzunehmen. Freie Stunden und Tage, Erholung und Gespräche mit anderen Menschen sind notwendig, um die Betreuung zu bewältigen. Das ist nicht egoistisch, sondern Voraussetzung dafür, den Belastungen gewachsen zu sein.

Seit dem 1. Januar 2015 hat jeder Pflegebedürftige Anspruch auf 104 Euro monatlich für Betreuungs- und Entlastungsleistungen. Menschen mit Demenz können bei einer eingeschränkten Alltagskompetenz sogar bis zu 208 Euro pro Monat erhalten.

Dies bedeutet, dass nun neben der sozialen Betreuung auch auf Aufgaben der Alltagsbegleitung wie zum Beispiel das gemeinsame Kochen, Spaziergehen, Einkaufen oder andere Hilfen in Anspruch genommen werden können.

Neu ist auch, dass neben diesen monatlichen Beträgen zusätzlich ein Teil der Pflegesachleistung (maximal 40 Prozent) für Betreuung und Entlastung genutzt werden kann. Das heißt, dass deutlich mehr Geld für die Unterstützung zu Hause zur Verfügung steht.

### ! Information

Wenn Sie Näheres wissen möchten und sich für dieses Angebot interessieren, melden Sie sich gern:

#### Häusliche Krankenpflege Templin

Rita Bleek

Pflegedienstleiterin

Schinkelstraße 32

17268 Templin

Tel.: 03987 7006-33

#### Häusliche Krankenpflege Prenzlau

Ursula Wagner

Pflegedienstleiterin

Friedrichstraße 37

17291 Prenzlau

Tel.: 03984 8720-33

#### Häusliche Krankenpflege Eberswalde

Regina Fischer

Pflegedienstleiterin

Breite Straße 40

16225 Eberswalde

Tel.: 03334 381989

## Ein letzter stiller Gruß



**Thomas Golawski**

Deutschen Roten Kreuz und fand in der Gemeinschaft der Wasserwacht im Bereich Eberswalde seine Verwirklichung.

Seine Liebe gehörte dem Tauchsport und über viele Jahre bildete er hoch motiviert auch auf Landesverbandsebene viele künftige Taucher für den Wasserrettungsdienst aus. Mit seiner offenen und ruhigen Art wurde er sehr geschätzt. Und so wählten ihn im Jahr 2010 die Kameraden der Wasserwacht des Kreisverbands zum Vorsitzenden des Kreisausschusses. Kraft seines Amtes vertrat er fortan die Interessen der Kameraden im Präsidium.

Mit Thomas verlieren wir einen Kameraden, der über viele Jahre das Verbandsleben aktiv mitgestaltet hat. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt besonders seinen Eltern.

Im Namen der Mitglieder und Mitarbeiter des Kreisverbands

Susanne Müller  
Vorsitzende des Präsidiums